

VERSCHRÄNKUNG

Was versteht man unter "Verschränkung"? Dies ist ein quantenphysikalisches Phänomen, das bereits zu Lebzeiten Albert Einsteins diskutiert wurde. Das Verschränkungsprinzip besagt, dass zwei (Quanten)systeme, die miteinander in Wechselwirkung treten, fortan als ein Gesamtsystem betrachtet werden müssen. Ihre Verschränkung bliebe auch dann erhalten, wenn der Zeitpunkt der Wechselwirkung weit in der Vergangenheit läge und die zwei Teilsysteme inzwischen über große Distanzen getrennt seien. Dabei sei es völlig egal, wie groß die Entfernung zwischen den Teilsystemen ist. Zwischen diesen verschränkten Teilsystemen gebe es eine gleichzeitige Beeinflussung, dies hieße, Wechselwirkungen jenseits der Lichtgeschwindigkeit, also unendlich schnell. Einige Physiker schließen daraus, dass zumindest Teile der belebten und unbelebten Welt miteinander verschränkt sind und auf subtile Weise (...!) miteinander kommunizieren.

Astrologisch bedeutet das: Verschränkung existiert unabhängig von beschränkenden räumlichen und zeitlichen Dimensionen, müsste also als Gesamtphänomen auch innerhalb eines Geburtsbildes bzw. im Leben des dazugehörigen Menschen nachweisbar sein, obwohl das Geburtsbild - vordergründig scheinbar im Widerspruch dazu - eine festgelegte Kombination aus Raum (Geburtsort) und Zeit (Geburtsdatum/Geburtszeit) ist. Innerhalb der AstroPolarity-Lehre wird der Verschränkung durch das Prinzip der individuellen Vernetzung von Ursache, Wirkung und Kontext (siehe dazu unten "Multikausalität") in einzigartiger Weise Rechnung getragen. Hinzu kommt, dass die Verschränkung auch die physikalische Beweisführung für das Phänomen der Synchronizität (s. dort) übernimmt, die zuerst von C.G. Jung beschrieben wurde.

Systemisch bedeutet das: Die Verschränkung erbringt den Nachweis für bzw. erklärt das Phänomen der morphogenetischen Felder, welche die Grundlage für die Funktionsweise von Aufstellungen an sich darstellen - was wiederum bedeutet, dass das Aufstellphänomen über das Verschränkungsphänomen fast schon auch physikalisch erklärbar ist. Innerhalb des APL-Schicksalsweg-Aufstellformats - welches ein auf das wirklich Wesentliche reduziertes, vom üblichen Ballast befreites Erkenntnisfeld erschafft - wird genau daher auf astrologisch-systemischem Wege ein beeindruckender und praktisch anwendbarer Nachweis für das Prinzip der Verschränkung geführt.

Was versteht man unter "Multikausalität"? Im Unterschied zur Monokausalität, bei der es vermeintlich immer nur eine Ursache für eine jeweilige Wirkung gibt, unterstellt die Multikausalität gegebenenfalls mehrere (mindestens jedoch zwei) mögliche Ursachen für eine jeweilige Wirkung. Ebenso besagt das Prinzip der Monokausalität auch, dass eine jeweilige Ursache nur eine bestimmte Wirkung hinterlassen kann - im Unterschied zur Multikausalität, innerhalb der eine Ursache unzählig viele - allerdings immer auf die jeweilige Ursache zurück zu führenden - Wirkungen hinterlassen kann.

Astrologisch bedeutet das: Das Prinzip der Multikausalität wird innerhalb der AstroPolarity-Lehre durch die sog. unlogische - und gerade deshalb wirklichkeitsnahe - Verknüpfung von Ursache,

Wirkung und Kontext (Kontext = Rahmenbedingung = Lösungsweg) repräsentiert. Dies gelingt schlicht auch bzw. nur deshalb, weil die AstroPolarity-Lehre der Weisheit des "Weniger ist mehr" bzw. der - wie es innerhalb der APL genannt wird - "Kreativen Reduktion" folgt, indem das viele Unwesentliche bewusst unbeachtet bleibt, um das wenige Wesentliche hervortreten lassen zu können. In der herkömmlichen, oft viel zu merkmalsüberladenen Astrologie ist diese Verknüpfung in dieser Klarheit und Tiefe nicht herstellbar. Aufgrund all dessen kann gesagt werden, dass Multikausalität im Grunde auch mit dem Prinzip der Verschränkung verbunden ist, denn zwei miteinander verschränkte Teilchen (z.B. Photonen) haben im Sinne einer Korrelation immer voneinander abhängige bzw. identische Eigenschaften - ebenso wie eine jeweilige individuelle Ursache ihre jeweils individuelle Auswirkung innerhalb eines individuellen Kontextes hat. Das ist eine Wirklichkeit, die in jeglicher Lebensrealität mittels der APL nachweisbar ist.

Was versteht man unter "Wirklichkeit"? Sowohl das Phänomen der Verschränkung als auch das Phänomen der Multikausalität sind Wirklichkeiten bzw. kennzeichnen und formen u.a. das, was wir unter dem Begriff Wirklichkeit verstehen. Wirklichkeit ist daher mehr als das, was wir mit dem Begriff "Realität" meinen. Wirklichkeit ist innerhalb der Realität anwesend, Realität beinhaltet also Wirklichkeit, jedoch ist Wirklichkeit im Unterschied zu Realität ein nicht vordergründig Sichtbares. Insofern sind sowohl die Verschränkung als auch die Multikausalität zwar in einer Realität enthalten, aber nicht vordergründig sichtbar zu machen, auch nicht in Geburtsbildern - vor allem nicht dort mit komplexen, merkmalsüberladenen, erkenntnisverdrängenden Interpretationsverfahren. Sie sind dagegen hintergründig nur aufzudecken über die auf das absolut Wesentliche reduzierte Deutungsschau der AstroPolarity-Lehre, sichtbar werdend dort über die multikausale Trias-Vernetzung von 1. der nicht aus der Wirkung schlußfolgerbaren (unlogisch verknüpften) sog. externen Ursache, 2. der jeweils bereits gelebten als auch der zukünftig zu lebenden - individuell dazugehörigen - Auswirkung und 3. dem Kontext, der wiederum scheinbar unlogisch (also "verschränkt" und ebenfalls multikausal) mit sowohl externer Ursache als auch mit bislang gelebter und noch zu lebender individueller Wirkung in Verknüpfung steht.

Astrologisch bedeutet das: Verschränkung, Multikausalität und Wirklichkeit sind unleugbare Ebenen bzw. Gesetze des Lebens - insofern von absoluter Wichtigkeit und Bedeutung auch für astrologische Arbeit! Alle gegenwärtigen herkömmliche Formen der Astrologie können das aber nicht erfassen, geschweige denn beschreiben oder verstehen. Die AstroPolarity-Lehre vermag dies, weil sie ihre Wurzeln nicht in von Menschen entwickelten astrologischen Theorien und komplex überladenen Interpretationsmethoden hat, sondern auf astrologischem Wege universelle Gesetze, die nicht von Menschenhand geschaffen wurden erkannt hat und konsequent innerhalb ihrer Deutungslehre anwendet. Die daraus gewonnen Aussagen halten jeder tiefen und wirklichkeitsbezogenen Überprüfung stand.